

Zeitschrift:	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	50 (2003)
Heft:	7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St.Gallen, im Zusammenhang mit der Ausbildung auf den Punkt: «Der Zivilschutz, eine nationale Aufgabe, hat Vorgaben, die in der ganzen Schweiz umgesetzt werden müssen, müssten oder sollten ...» Angesichts der drastisch gesunkenen Bestände, sprich Anzahl Auszubildender, dränge sich eine weiter gefasste Regionalisierung oder Zentralisierung der Ausbildung – einer wesentlich verbesserten allerdings – auf. Es gelte, den Grat zwischen Wünschbarem und dem Spardiktat der Politik zu gehen: «Nutzen wir das, was wir haben, und jammern wir nicht über das, was wir möchten!» Derzeit konzentriert man sich in St.Gallen zusammen mit den beiden Appenzell auf die allgemeine und die Fachgrundausbildung; die Kaderausbildung muss warten.

Ähnlich tönt es aus Zug. Auch in der Innerschweiz ist man noch nicht auf ein einziges Ausbildungszentrum gekommen, berichtete Werner Erdin, Kanton Zug. «Offensichtlich wird es immer einen Spagat zwischen Politik und Ausbildung geben», meinte er. Jedoch seien die organisatorischen Ausbildungsmassnahmen definiert und auf dem Umsetzungs weg. Die Grundlagen seien sehr seriös erstellt worden, die dreiwöchige Ausbildung der Zivilschutzrekruten aber den politischen Gegebenheiten zum Opfer gefallen.

Die finanziellen Decken sind zu kurz

Der Nachmittag des Seminars, der ganz und direkt finanzielle Fragen gewidmet war, wurde von Philippe Giroud (Chef Schutzinfrastruktur des BABS) eröffnet. Er erläuterte die geltenden Bestimmungen hinsichtlich der zwei Arten Schutzbauten und deren Finanzierung inkl. Ersatzbeiträgen.

Schutzanlagen der Organisation sowie KGS-Schutzzäume sind Sache des Bundes. Die Schätzungen laut Leitbild auf Basis 1998 ergeben einen Betrag von 25 Millionen Franken.

Zur Verfügung stehen für die kommenden drei Jahre insgesamt jedoch nur 10,8 Millionen...

Im Kanton Basel-Landschaft, so legte Marcus Müller (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz) dar, wird die gesamte Ausbildung vom Kanton getragen, die Einsatzbereitschaft von den Gemeinden. Bis auf die Wiederholungskurse, die dazu gehören, erwachsen den Gemeinden in den kommenden zehn Jahren keine grossen Kosten, sind doch Material, Ausrüstung und Schutzbauten vorhanden. Es sei gelungen, die Kosten pro Einwohner von Fr. 20.20 auf Fr. 13.90 zu senken.

Hans Gasser aus dem Kanton Graubünden stellte den Zivilschutz Graubündens als anerkannte Organisation vor, die am 1. Januar 2004 nur noch 12 ZSO umfassen werde (bis Ende dieses Jahres sind es noch 43). Der Anteil der Gemeinden am Gesamtaufwand der Ausbildungskosten betrage je nach Anzahl Einwohner und Finanzkraft 65 bis 85 %. Aus dem Bündner Rechnungsmodell sei ein Satz zitiert: «Das Prinzip der solidarischen Kostentragung aller Aufwendungen durch alle Gemeinden, unabhängig vom tatsächlichen Leistungsbezug, hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Die hohe Akzeptanz in den Gemeinden bestätigt dies.»

Für die Situation in Solothurn wies SZSV-Vizepräsident Ueli Bucher eindringlich darauf hin, dass man bei Vergleichen (exakt definieren, was verglichen wird!) nur mit Nettkosten operieren sollte und belegte mit Beispielen die «Irrungen», die sich ergeben können.

Im Kanton Solothurn sei geplant, dass der Kanton für die Zivilschutzverwaltung, für eine kantonale Zivilschutzorganisation und für die Personalbewirtschaftung zuständig sein soll und diese finanziell tragen würde. Die Gemeinden demgegenüber übernehmen WK-, persönliche Ausrüstung, kommunale Auf-

gaben der Personalbewirtschaftung, Gerätschaften und Schutzanlagen. Aus einem «gemeinsamen Topf» wären Grund-, Weiter- und Kaderausbildung zu begleichen. Damit soll eine je etwa hälftige Kostenbeteiligung erzielt werden.

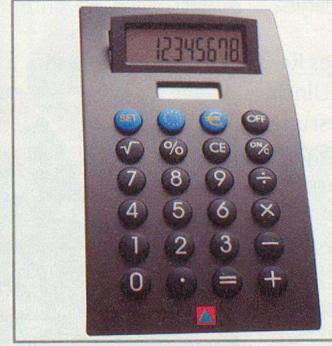
Schlussfolgerungen

Es war eine breit angelegte, umfangreiche Herbsttagung mit sehr viel dichter Information zu Parametern, die zum kleinsten Teil schon wirklich feststehen. Sicher gibt es den Wunsch nach Vereinheitlichungen – zumindest bei der Ausbildung, beim Material und bei den Transportmitteln. Und nach Kommunikation – nicht nur nach funktionierenden Sirenen, sondern auch im Sinne von PR.

Man ist sich aber auch wieder näher gekommen, hat weitere Ideen kennen gelernt und, so Walter Donzé, «wird immer besser als Scharnier zu den Partnern im Bevölkerungsschutz dienen können». □

SZSV-DV 2004

JM. Die 50. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes findet auf Einladung des Zivilschutzverbandes Zürich/Schaffhausen am Samstag, 8. Mai 2004, auf dem Flughafen Zürich-Kloten statt. Am Vormittag wird der statutarische Teil – mit illustren Gastreferenten – abgehalten, und am Nachmittag steht die interessante Besichtigung des gesamten Flughafengeländes auf dem Programm. Notieren Sie sich dieses Datum schon jetzt. Ein Besuch der DV lohnt sich!



SZSV-Taschenschirm

Fr. 20.–

+ MwSt.

ZS-Armbanduhr

Fr. 54.–

+ MwSt.

Dual-Power-Rechner

Fr. 15.–

+ MwSt.

Funkwecker

Fr. 34.–

+ MwSt.

Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02

Bestellung:

Name:

Adresse:

Telefon:

Vorname: